

DAS YAQUIRTAL RUND UM THEN

SOMMERGLÜT UND TRISTEZA

In den Sommermonden weht ein wohliger warmer Wind, die Augen erspähen kein Wölkchen weit und breit. Ab dem Phexmond verscheucht die Hitze ein jedermann zum Boronstündchen in den wohligen Schatten der Akazien. Erst gegen Abend drückt der Beleman schwere Regenwolken den Yaquir hinauf, die sich im Hochsommer violett-schwarz über dem Land auftürmen und sich dann und wann in kurzen, aber heftigen, schwülen Gewittern entladen.

Der Herbst setzt spät im Travia ein, der glühende Atem der Khôm trägt zu dieser Zeit feinen Sand und heiße Luft über die Amhallassih-Kuppen, so dass die Trauben meist noch etwas später gelesen werden können als drüben im Horasreich.

Nur kurz spürt man hier den Winter, wenn die wenig geliebte „Tristeza“ sich über das Land verbreitet. Grau ist dann der Himmel, kühl die Luft. Das Gesträuch wird dürr und das Gras spröde. Teilweise kommt es zu heftigen Sturzregen.

Rasch jedoch zieht der Frühling ein, der die Obstbäume und Mohnfelder in herrlicher Pracht erblühen lässt, surrend von Bienen umschwirrt. Feucht, neblig und frisch sind zu dieser Zeit die Morgen- und Abendstunden, so dass man sich nach dem früh zu erwartenden Sommer sehnt.

WEINREBEN UND YAQUIRTALER VOLLBLÜTER

Das liebliche Yaquirtal ist gesegnet mit fruchtbaren Feldern, saftigen Weiden und mit den artenreichsten Wäldern, die es im Mittelreich zu finden gibt. An Nadelgewächsen findet man reichlich Zypressen, Zedern und Wachholder, daneben Kastanien, Eukalyptus, Plantanen und Korkeichen. Landschaftsbeherrschend sind die Weinhänge mit zumeist alten Rebstöcken, Tabakplantagen, Bauschfelder sowie weitläufige Oliven-, Akazien- und Pinienhaine, die entlang des Yaquirstiegs zur schattigen Rast einladen, während der Beleman unablässig durch die satten Felder weht, die voll Weizen, Roggen, Gerste, Hirse und Hafer stehen. Eine Verführung ist auch das Baumobst der Region: Mandeln, Aprikosen, Feigen, Datteln und Almadinäpfel. Wenn diese Obstbäume im Frühjahr ihre Wipfel mit zart weißen, gelben und rosa Blüten schmücken, bedeckt zugleich ein Meer aus mannigfachem Bunt die Wiesen und Felder. Roter, Blauer und Tigermohn blühen als erstes auf und werden später ersetzt durch die ganze Wiesen bedeckenden Praiosblumen und Sonnenröschen.

Dann summt und zirpt es allenthalben, dass es ein Fest ist, die Lüfte sind voller Bienen, Hummeln, Schmetterlingen, Libellen und Vögel, darunter der buntgefleckte Dickspecht, die Kirschfresser Possenreißer und Spötter, der flinke Khômfinke sowie der goldene Pirol. In Gebirgsnähe kreisen Königsadler und Blaufalke, Totenamsel, Rabe und Dohle, ja, manchmal sieht man auch einen Meckerdrachen an den steilen Hängen des Raschtulswalls durch die Lüfte gleiten. Behäbig wippen die braun-weiß gescheckte Yaquirstelze und der kleine rot-schillernde Almadinkranich im seichten Ufergewässer nahe Then und konkurrieren mit Goldfrosch und Schwefelsmolch um Beute. Im Yaquir selbst geht vielfältige Beute in die Netze der Fischer: Regenbogenforelle, Roter Saibling, Flusskarpfen, Schleie und Aal.

Das Tier Almadas ist jedoch das Pferd. Jeder Vertreter der Nobleza und jeder Almadaner der es sich leisten kann, hält sich ein Yaquirtaler Vollblüter, die hierzulande sehr edlen Warunker oder gar die

Krone des Pferdegeschlechts: die Shadif und auch die Pferdezucht ist hier von immenser Bedeutung. Man sagt gar, dass die Almadanis ihre Kinder das Reiten noch vor dem Laufen lehren. An weiteren Nutztieren hält der Yaquirtaler seine Puniner Hornochsen, daneben sind Hausschweine, Geflügel, Kühe und Maultiere domestiziert und teilweise werden auch Kaninchen und Riesenlöfler gehalten. An frei lebenden Großtieren sind vornehmlich die Wildkatzen und -hunde zu erwähnen und zumindest am Then gegenüberliegenden Yaquirufer treiben sich gelegentlich Berglöwen und Raschtulsluchse herum. Der Reisende sei vor allem dort auch vor einsamen Sandwölfen und der gemeinen Khoramsbestie gewarnt. Von kleinerem Getier sind ebenfalls zahlreiche Gattung vertreten, von Feuerskorpionen, Fischerspinnen, Smaragdnattern bis zum ewig schnüffelnden Süßmaul, dem eleganten Rotfuchs oder über Wiesen und Bäume tollende Kaiserhörnchen. In der Abenddämmerung, wenn die Eidechsen aus ihren Felsritzen flitzen, stimmen die Grillen und Zikaden das vertraute und monotone Lied an bis die kühle Luft aus den Wäldern Linderung gegen die Tageshitze verschafft. Des Nachts wachen dann Käuze und Schleiereule aufmerksam vom Ast herab, während Hermelin, Boronsnerz und Zobel Gras und Felder durchstreifen und Nachtfalter und Glühwürmchen unter dem Madamal die Luft durchschwirren.

WEG UND STEG UND YAQUIRSCHIFFFAHRT

Der Yaquirstieg, so wird die Reichsstraße 4 zwischen Punin und Oberfels genannt, gehört zu den bestausgebauten Straßen Aventuriens. Er verläuft von Punin aus den Yaquir entlang durch Then und über Brig-Lo später als Belen-Horas-Straße nach Vinsalt und bis nach Kuslik. Die Reichsstraße 4 verbindet so Mittelreich und das Horasreich, wodurch der Handel in Then eine zentrale Rolle spielt. Almadische Comercios, fahrende Händler aus dem Mittelreich, horasische Handelscompagnien, tulamidische Karawanen und selbst Norbaden aus dem Norden: der Yaquirstieg ist jederzeit ein geschäftiger Verbindungsweg für den Transport von Waren aller Art. Darüber hinaus ist die Reichsstraße auch eine wichtige Reiseverbindung und wird im späten Ingerimm oft als Weinstraße bezeichnet, wenn viele Rahjagläubige zu den Weinfesten nach Belhanka ziehen und auf dem Weg dorthin reichlich vom Rebensaft kosten.

Neben dem Yaquirstieg ist Then auch noch ein Knotenpunkt für die Zedernstraße, dem wichtigen Gebirgspass durch den Raschtulswall, der Almada mit Mhanadistan verbindet. Die Fährverbindung von der Zollfeste Then ist bis hinunter nach Omlad die einzige Möglichkeit trockenen Fußes auf die amhallassidische Uferseite zugelang. Die Zedernstraße, auch Raschtulsweg, Raschtulsstieg oder Blutpass genannt, ist etwa von Ingerimm bis Rondra für große Karawanen gangbar, da bereits im Efferd auf den Hochlagen erster Schnee fallen kann. Zweimal im Jahr - im Frühjahr und im Herbst - zieht die große Tuch- und Gewürzkarawane von Punin nach Fasar und vice versa durch Then - geschützt von einem Banner der Tulamidischen Reiter. Der Fährhafen ermöglicht auch den Zugang über Shadiz in die herrenlose und verwunschene Wildnis von Transbosquirien.

Die einzige weitere Straße, wenn man sie so nennen möge, welche Then verlässt, ist der Weg nach Madasee. Der ordentliche Karrenweg aus festgestampftem Lehm führt über Travianis direkt in das Städtchen in welchem sich die wohlhabende Nobleza aus Punin gerne erholt.

All diese von Menschenhand geschaffenen Verbindungen werden aber deutlich von der Natur übertrumpft: der Yaquir selbst ist die mit Abstand wichtigste Verkehrsverbindung im Reich und in ganz Aventurien. Auf Onkelchen Yaquirs breitem Rücken werden tagtäglich mehr Lasten befördert, als auf allen Straßen und Wegen des Königreiches zusammen, ob von bis zu zwanzig Puniner Hornochsen gezogene Treidelkähne, bis zu vierundzwanzigrudrigen Flussbarken und Stromgaleeren,

von einem vorausseilenden Ankerboot angetriebene Windenfrachter, novadische Feluken aus dem Emirat Amhallassih oder unzähligen kleineren Flößen und Fischerbooten.

† THEN – СОПРЕ УПД WEIN

Then für den eiligen Leser

Einwohner: 550

Herrschaft/Politik: Landvogt Ansvin Ferbas in Al'Muktur; amtlicher Statthalter Pelayo Sgirra in Then

Garnison: 100 Schwere Gardepikeniere ‚Yaquir‘ (III K. u. K. Alm. Rgt.), 100 Großfürstlich

Almadanische Leibgardisten ‚Eslam‘ in der Zollfeste Then

Tempel: Tsa, Phex, Schrein des Efferd

Gasthöfe/Schenken: Taberna „Tranquilo Comercio“ (Q5, P4, S28), Taberna „Rahjas

Rausch“ (Q3,P3,S22), Karawanserei „Sari Han“ (Q3,P3,S30), Bodega „Kaiser Eslam“ (Q8,P7,S4),

Bodega „Yaquirstelze“ (Q4,P3,S8)

Besonderheiten: Zollfeste Then unweit des Städtchens mit Fährverbindung über den Yaquir und damit Zugang zur Zedernstraße, einer Handelsverbindung zwischen Almada und Mhanadistan

Stimmung: Je nach Tages- und Jahreszeit ein mal geschäftiges, mal sehr ruhiges Städtchen

Der gurgelnde Yaquir, sanfte Hügel mit prallen Weinstöcken und Obstplantagen, malerische Weinstuben – und zwischendrin der heißblütige, stolze Charakter der Einwohner: Then stellt sich wie viele Orte im Yaquirtal dem Betrachter als Inbegriff dessen dar, was man in Aventurien im Allgemeinen unter „Almada“ versteht. Trotz des vorherrschenden Lokalpatriotismus sind die Thener durch Ihre Lage am Yaquirstieg recht weltoffen. Traviass Gesetze der Gastfreundschaft gelten hier als ehern, und Fremde gehören bald, ob sie wollen oder nicht, fast zur Familia. Doch wehe man gerät in die Zwistigkeiten, die zwischen zwei Sippen, Gewerben oder Orten ausgetragen werden...

Zum einen lebt Then von den Durchreisenden und Händlern, die zwischen Gareth, Ragath, Punin und Vinsalt, Kuslik oder Fasar zu Haufe strömen. Zu sehen ist das an den zahlreichen Tabernas und Bodegas, der Karawanserei, der Geldwechselstube und des „Haus der Geliebten“ des Städtchens, die alle zwar auch den Einwohnern Thens aber mehr noch den vielzähligen Gästen zur Einkehr und Entspannung dienen. Zum anderen lebt Then aber auch von der Segnung Peraines, zu sehen an gleich zwei bekannten Winzern – welche natürlich im Zwist liegen - und mehreren Obst- und Getreidebauern sowie den Hütten und Zelten der Erntehelfer und Tagelöhner, welche zur Erntezeit die Einwohnerzahl noch vergrößern.

Am Verkehrsknotenpunkt zwischen Yaquirstieg und Zedernstraße gelegen und mit einem breiten Warenangebot ausgestattet, bietet sich Then als Ausgangspunkt für vielfältige Reisen, Erkundungen und Abenteuer an. Wenn man jedoch mehr als nur eine Nacht in diesem kleinen Städtchen verweilt, läuft man Gefahr sich schnell in Cancion und Querella zu verlieben.

STADTBESCHREIBUNG THEN

Im Folgenden sind einzelne Gebäude und Bewohner Thens beschrieben. Dabei ist zu beachten, dass etwa 7 von 10 Einwohnern von Then unfreie Eigenhörige bzw. Fellachen sind. Diese arbeiten als Fischer, Bauern, Knechte oder Mägde, Köche, Hilfsarbeiter, sesshafte Tagelöhner oder Prostituierte. In den Beschreibungen wird jedoch vor allem die Minderheit an freien Großbauern, Handwerkern, Händlern, Wirten und Geweihten erwähnt.

1 Rathaus

Hier residiert der amtliche Statthalter Pelayo Sgirra, der die Belange von Landvogt Answin Ferbas von Al'Muktur vertritt. Neben dem Amtszimmer und der Wachstube des Büttels finden sich im Rathaus auch ein Festsaal sowie das städtische Archiv.

2 Markt

Das Marktrecht ermöglicht den auswertigen Händlern in Then nach Anmeldung alles feil zu bieten, was sie auf ihren Karren, Kähnen oder Kamelen mit sich bringen: Pferde vom Pony bis zum edlen Shadif, Edelsteine von Bernsteinen der Festumer Bucht bis zu Almadine aus dem Amhallassih, Metalle vom Zwergenstahl aus den Bergkönigreichen bis zu Quecksilber aus Pailos, lokale und überregionale Weine und Liköre, edle Stoffe aus Mhanadistan, Zedern- Zypressen und Eibenhölzer, jedwedem Gemüse, Obst und Nüsse, Käse, Fische und vieles mehr.

3 Markthaus

Das Markthaus wird von der Dependence der Puniner Kaufmannsgilde als Verkaufsfläche für hochwertige Waren genutzt und bietet ein gesichertes Lager im Erdgeschoss. Im Obergeschoss befindet sich neben einigen Verwaltungsräumen der Phextempel.

4 Geldwechselstube

Warum es den Zwerg Groin Sohn des Grubosch ausgerechnet nach Then verschlagen hat, hat ihn noch keiner gefragt. Doch seit Jahren betreibt er die Geldwechselstube im Ort und hat neben Silbertalern, Hellern, Zechinen, Muwlati, Krone und Zehnt auch Dinar und Piaster und weitere Währungen im Angebot. Daneben betätigt sich Groin auch als Edelsteinschleifer, der gerne den Händlern Edelstein-Rohlinge abkauft, diese veredelt und dann weiterverkauft.

5 Traviatempel

Der Traviageweihte Herdgard Hollerhaus betreut den Thener Traviatempel. Vor allem zur Erntezeit hat er alle Hände voll zu tun, die unzähligen Pflücker und Tagelöhner unterzubringen und er hat schon mehrfach bei Statthalter Sgirra um mehr Wohnraum für die Erntehelfer ersucht. Viele kommen zwar in großen Zelten unter, die zur Weinlese und Obsternte aufgestellt werden, jedoch wird es in diesen unerträglich heiß und Schutz vor Wetter und anderen Gefahren bieten diese auch nur bedingt.

6 Taberna „Tranquilo Comercio“

Die Taberna Tranquilo Comercio ist, von der kleinen Bodega „Kaiser Eslam“ abgesehen, das beste Haus am Platz und bietet neben zwei ordentlichen Schlafsälen auch einige Einzelzimmer. Die Wirtin Beatha Oliveira hat ein Händchen für die Kochkunst und erschafft herrliche traditionelle almadische Speisen. Als Spezialität des Hauses gelten das Almadaner Huhn und das Silberflitzen Filet. Süßes Gebäck wird von der ansässigen Zuckerbäckerin Laila Ladrao bezogen, welche in Then eine Bäckerei führt. Bardojoz, Beathas Ehemann, ist der Wirt und ein geselliger, teils ausgelassener Halbtulamide. Die Bewirtung der Gäste übernehmen einerseits die ältere Tochter der Oliveiras, Caneya, sowie zwei hübsche tulamidische Zwillingmädchen, Isebel und Masala.

7 Taberna „Rahjas Rausch“

Die Taberna ist die beste Anlaufstelle für Leute ohne große Geldkatze. Der Wirt Obidos Monzon ist äußerst wortgewandt, unterhält gerne seine Gäste höchst selbst und preist jeden Wein und jedes Gericht auf der Tafel mit vollmundigen Worten an. Die Empfehlung des Hauses ist Kürbisfladen und Rahjas Rausch, ein gepanschter Weißwein minderer Qualität. An Schlafplätzen gibt es reichliche Nachtlager im Schlafsaal.

8 Karawanserei „Sari Han“

Perhiman ibn Kashban, der Wirt der Karawanserei „Sari Han“ ist ein waschechter Tulamide. Geboren im Balash war er jahrelang selbst als Karawanenführer zwischen Mherwed, der Wüste Khom, Thêgun und Punin unterwegs. Die nicht immer ungefährlichen Reisen forderten jedoch ihren Tribut und bei mehreren Angriffen auf seine Karawane trug er zahlreiche Wunden davon und büßte die linke Hand ein. Seit drei Götterläufen genießt er nun das ruhigere Leben am Yaquir und bewirtschaftet zusammen mit seiner Hauptfrau Dhania Delefsuni die Karawanserei. Seine zwei Söhne sind bereits erwachsen und nach Mherwed gezogen um sich selbst eine Familie aufzubauen und den Namen ihres Vaters zu ehren. Seine einzige Tochter konnte er kürzlich an die Sippe ibn Mezzek verheiraten und hat im Tausch mit der jungen Jamilha Mezzeksunya eine neue Nebenfrau, die ihm viel Freude bereitet.

9 Bodega „Kaiser Eslam“

Am Marktplatz gelegen laden die Sitzplätze, wie bei Bodegas üblich unter freiem Himmel, dazu ein sich zurückzulehnen und dem Treiben auf dem zentralen Platz zuzuschauen. Salvestro Cronbiegler, der Wirt der Bodega „Kaiser Eslam“, führt qualitativ hochwertige Weine aus der Region und auch aus anderen Teilen Aventuriens. Die zum Wein gereichten kleinen Häppchen sind ebenfalls von guter Qualität und bei Gästen sehr beliebt. Die Bodega bietet außerdem vier schön ausgestattete Zimmer im ersten Stock.

10 Bodega „Yaquirstelze“

Direkt am Yaquirstieg gelegen bietet die Bodega „Yaquirstelze“ bis zu 50 Personen Platz draußen im Schatten einer Pergola und einigen weiteren im Gebäude. Mimmo Tolomeo bietet eine Auswahl an lokalen Weinen und kleine Speisen zu vernünftigen Preisen. Im Obergeschoss bieten vier Doppelzimmer Gästen Unterkunft.

11 Bodega „Alonso“

Idyllischer, mit schattenspendenden Weinreben umwachsener Garten, um die lauen Abende draußen zu genießen. Bei schlechterem Wetter stehen im Gewölbekeller noch weitere Sitzplätze neben den schweren Weinregalen zur Verfügung. Bekannt ist Jacinto Vasquita der Wirt des „Alonso“ für seine leckeren und abwechslungsreichen Appetithäppchen – Tapas genannt. Dazu gibt es eine ordentliche Auswahl guter bis sehr guter Weine aus dem Yaquirtal, anderen almadaner Grafschaften und einige wenige aus dem Horasreich.

12 Alte Schmiede

In der alten Schmiede kümmert sich Altmeister Galdani um alle Grobschmiedearbeiten die für die Bewohner oder Reisende anfallen. Seine wahre Leidenschaft gehört jedoch dem Schmieden von Klingen und Hieb Waffen. In jungen Jahren war er auf seiner Walz gar bis nach Maraskan vorgedrungen und hat sich über die Jahre ein sehr breites Wissen über Schmiedetechniken angeeignet. Aus Altersgründen ist Altmeister Galdani nun aber in Gedanken bereits auf der Suche nach einem Nachfolger für seine Schmiede.

13 Weinbauer „Winzerei Süßwein“

Die Dynastie der Süßweins reicht viele Generationen zurück, wie lange genau, darüber herrscht Uneinigkeit. Das Familienoberhaupt Hervigo Süßwein senior, ein stämmiger Mann mit braun gegebter Haut und ergrauten Haaren, erzählt gerne, dass seine Vorfahren bereits an der zweiten Dämonenschlacht teilgenommen hätten. Den Betrieb des Weinguts hat mittlerweile Hervigos ältester Sohn Hervigo junior, genannt Vigo, übernommen. Der streitbare Almadani setzt auf neue Technik, wie die neu angeschaffte Trauben-Schraubenpresse aus horasischer Fertigung, und befeuert die Rivalität zur Winzerei „Trapani“ immer wieder, in dem er beispielsweise erzählt, Harun Trapani sei ein verkappter Novadi, der das Gebiet nur ausspähe, um den Wüstenkriegern die Angriffe zu erleichtern. Um die Bekanntheit und den Einfluss der Süßweins zu vergrößern, pflegt er die Freundschaft mit den Cronbriegler-Brüdern. Vor allem vom Weinhandel erhofft er sich eine größere Bekanntheit und Reichweite der besten Süßwein-Tropfen. Die jüngeren Sprosse der kinderreichen Familia verdingen sich ebenfalls in der elterlichen Winzerei. Nur der junge Nevio scheint mit der Credenzia nichts am Hut zu haben und er hat sich auch noch verliebt: ausgerechnet in die tulamidische Hure Eshila. Natürlich versucht dieser das unter allen Umständen geheim zu halten. Welche Querella es zur Folge hätte, wenn diese Liebschaft publik würde!

14 Weinbauer „Trapani“

Harun Trapani ist zwar ein Almadani mit tulamidischen Wurzeln, aber auch mit einer großen Menge Lokalpatriotismus ausgestattet und ein eifriger Verfechter der Reconquista. Die Familia Trapani baut schon seit Generationen im Yaquirtal Wein an und reagiert mit feurigem Zorn, wenn ihre Loyalität oder Zugehörigkeit in Frage gestellt wird. Der braungebrannte Weinbauer mit schwarzen, langen, lockigen Haaren und feurigen Augen ist im Städtchen gut vernetzt und beliebt. Besonders mit Alonso, dem Betreiber einer Bodega im Ort, versteht er sich prächtig und hat ihm zu Ehren sogar einen Wein benannt. Die direkte Familia des Harun Trapani umfasst vier Söhne und drei Töchter. Die zweitälteste Tochter Emilia ist mit dem angesehenen Gareth Kaufmann Falk Sturmfels liiert und seit Kurzem schwanger. Wie man munkelt hat dieser aber bei einer waghalsigen Handelskompanie für den Güldenlandhandel sein gesamtes Vermögen verloren und sucht nun verzweifelt nach Wegen, nicht in die Bedeutungslosigkeit abzurutschen.

15 Obst- und Getreidebauer „Campesino“

Der Landsasse Alrico Campesino hat von Landvogt Answin Romualdo Ferbras von Al'Muktur große Ländereien zur Bewirtschaftung erhalten. Noch fast bis Gerdingen und Hornenfurt verantwortet er viele Rechmeilen mit Feldern von Weizen, Roggen und Hirse und pflegt die Plantagen von Kirsch- und Aprikosenbäumen sowie Almadinäpfeln und allerhand Gemüse. Dies alles tut er nach dem frühen Tod seiner Frau allein mit der Hilfe seiner Fellachen und Tagelöhnern. Auf den Fiestas in Then, Madese und Al'Muktur wird er viel gesehen – viele sagen: auf der Suche nach einer Amiga.

16 Obstbauern „Weißenfeld“

Im Gegensatz zu Bauer Campesino wurde den Eheleuten Gieselhold und Farline Weißenfeld nur wenige Acker mit Mandel- und Olivenbäumen, und einige Weinreben etwas außerhalb Thens zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Durch den fälligen Zehnt lohnt sich die Arbeit kaum und Weißenfelds konnten zuletzt nur mit Mühe die Tagelöhner bezahlen. In ihrer Not verkauften sie die geernteten Trauben nicht wie üblich an einen größeren Winzer, sondern pantschten einen eigenen Weißwein mit Namen „Rahjas Rausch“, welcher aber auch nicht die erhofften Einnahmen brachte. Das Ehepaar kam erst vor zwei Götterläufen auf der Flucht vor den Orks aus Weiden ins Yaquirtal und konnte den Landvogt bisher nur dazu bewegen ihnen kleine Flächen zur Verfügung zu stellen. Sollte sich die Flursituation nicht bald ändern, werden sie sich etwas einfallen lassen müssen.

17 Schreinerei und Bootsbau „Wasserläufer“

Nah am Yaquir gelegen findet man eine Schreinerei von eher ungewöhnlicher Art. Die Halb-Elfe Teleria Wasserläufer hat sich vor Jahren hier niedergelassen und wurde eher unfreiwilligerweise zur Arbeitgeberin. Begonnen hat sie mit dem Bau von Booten für ihren eigenen Bedarf zum Fischen und der Fahrt auf dem Yaquir. Schnell weckten die Boote und ihre kunstvollen Schnitzereien Interesse. Heute „beschäftigt“ sie häufig ein oder zwei Lehrlinge, die auf der Walz sind und ihr helfen, die Nachfrage nach den kunstfertigen Holzerzeugnissen zu befriedigen. Auch wenn die Zusammenarbeit mit einer Halbelfe nicht einfach ist und die Zeit der „Ausbildung“ von keiner Zunft anerkannt werden wird, sind die Lehrlinge sicher, dass sich der Wissenserwerb bei Teleria auch für später lohnen wird.

18 Reliquien und Glücksbringer

Wenn man sich im Städtchen nach einem Führer für das Südufer des Yaquir erkundigt, nennt einem ein jeder Surkan, den Ferkina. Der lebensfrohe Mann mit schulterlangen, zotteligen Haaren und einer eher ungepflegten Erscheinung soll Gerüchten zur Folge bei den Ferkinas aufgewachsen sein und ist dafür bekannt mehrmals im Jahr – sei es in den Sommermonden oder im Firun – im Amahallasih und Transbosquirien unterwegs zu sein. Wenn er in Then ist, findet man ihn, je nach aktuellem Besitz an Silbertalern, in einer der Bodegas oder in seiner Hütte nahe dem Bootshafen. Auf dem Thener Markt verkauft er auch regelmäßig Glücksbringer und Reliquien an einem kleinen Marktstand. Nimmt man seine Dienste als Führer in Kauf, kann er beweisen, dass seine Geschichten von Festung Blutfels und dem Riesen Adawath, welche er bei Wein gerne erzählt, keine Fantasie sind und er mit seinem Speer aus Obsidian auch bei auftretenden Problemen oder Kämpfen ein sicherer Rückhalt ist.

19 Efferd-Schrein

Der kleine Efferd-Schrein ist auf einen Felsvorsprung im Yaquir gebaut und kann nur durch Schwimmen oder mit einem kleinen Boot erreicht werden. Der Schrein selbst besteht aus einem aus Stein gehauenen Delphin, welcher durch Einlagerungen von Pyrit in der Mittagsonne golden glänzt. Der Skulptur sieht man an, dass die Witterung schon viele Jahre daran nagt. Wer die Skulptur schuf oder spendete ist heute nicht mehr bekannt.

20 Bordell „Rahjas Wille“

Der Betreiber des Bordells „Rahjas Wille“, Pol Pogel, kämpfte als Teil der Almadaner Hakenspieße im Orkensturm bei der zweiten Schlacht auf den Silkwiesen, und hat immer noch eine gute Verbindung zu Dom Vigo, dem Condottiere der Hakenspieße. Der Söldner übernahm nach dem Orkensturm das Bordell von seinem erkrankten Vater und sorgt seitdem unter anderem mit neuen und exotischeren Mädchen für eine zunehmende Beliebtheit des Hauses.

21 Krämerladen „Goblinhuser“

Lohgar Goblinhuser ist der Besitzer des auf den ersten Blick chaotisch geführten Krämerladens. Wenn man das kleine Ladengeschäft betritt, muss man aufpassen nirgends dagegen zu rempeln und sich nicht den Kopf zu stoßen. An allen Wänden stehen Regale, an der hinteren Wand ein großer Schubladenschrank bis unter die Decke und alles ist vollgepackt mit allerlei gewöhnlichen, spannenden und seltsamen Dingen. Ein Rechenbrett steht auf einem stabilen Holztresen. Nur auf den zweiten Blick erkennt man in der Unordnung einen Durchgang zum kleinen Wohnbereich mit Küche. Lohgar versteht es auf Warenmessen, Märkten, Handelsniederlassungen oder bei Karawanen Waren zu erwerben, zu lagern, und später mit Gewinn zu verkaufen. Er hat sich darauf spezialisiert nicht verderbliche Waren zu kaufen, wenn die Nachfrage gering oder das Angebot groß ist, beispielsweise nach Eintreffen einer Karawane oder auf regionalen Märkten. Zur Lagerung hat er sich dazu noch eine zusätzliche Hütte am Bootshafen angemietet, die von einem Taugenichts bewohnt wird, damit

nichts gestohlen wird. Wenn man Glück hat, findet man bei Lohgar genau die spezielle benötigte Ware, wenn man Pech hat, ist leider auch ein gewöhnlicher Gebrauchsartikel nicht vorrätig.

22 Bäckerei „Ladrao“

Laila Ladrao betreibt die kleine Bäckerei in Then. Die Zuckerbäckerin versteht es, beinahe süchtigmachende Süßspeisen, Kuchen und Gebäck herzustellen, zum Beispiel ihre bekannten Crossos oder ihre sirupgefüllten Schlupfmutzen, und diese auch am Markt und an durchreisende Gäste zu verkaufen. Außerdem beliefert sie die Taverna „Tranquilo Comercio“ mit ihrem Gebäck.

23 Kräutergärtnerei „Bauernfeind“

Die kleine Kräutergärtnerei wird von der Halbtulamidin Ahjula Bauernfeind geführt. Neben allerlei Kräutern zum Verfeinern von Gerichten, sammelt und züchtet sie auch nützliche Pflanzen zur Herstellung von Schutz- und Heiltränken sowie Gegengiften. So baut sie beispielsweise seit einiger Zeit erfolgreich die Rote Pfeilblüte an, die ursprünglich nur in südlich von Neetha wächst.

24 Weinhandel „Cronbiegler“

Servando Cronbiegler, der jüngere Bruder des Wirts des „Kaiser Eslam“, führt den Weinhandel und versorgt auch die Bodega seines Bruders mit edlen Tropfen. Die Geschäfte laufen prächtig und vor kurzem wurde sogar ein Kontor im Puniner Yaquirhafen eröffnet.

25 Stellmacherei „Rosario“

Direkt am Yaquirstieg gelegen ist die Stellmacherei von Bodar Rosario. Der Ragather verbrachte nach seiner Walz viele Gesellenjahre in der Stellmacherei Storrebrandt in Festum. Dort lernte er die Herstellung und Reparatur von Kutschen, Droschken und Kaleschkas. Leider wurde auch nach vielen Jahren bei Storrebrandts kein Platz und keine Notwendigkeit für einen weiteren Meister gesehen. Deshalb kehrte Bodar Festum den Rücken und kehrte wieder in seine Heimat Almada zurück. Nachdem er seine Meisterprüfung abgelegt hatte, eröffnete er vor etwa vier Götterläufen die Stellmacherei in Then. Ideal an der Reichsstraße 4 gelegen, repariert er alle Schäden an Kutschen und Fuhrwerken, die Hilfe benötigen. Daneben führt er auch Umbauten aus oder stattet Kutschen mit weiteren Ausstattungen, wie Hornissen aus. Bei größeren Schäden kauft er bisweilen auch die schwer beschädigten Kutschen auf und repariert sie über einen längeren Zeitraum. Diese Erlöse aus grundlegend erneuerten Kutschen sichern ihm eine ordentliche Zusatzeinnahme neben dem laufenden Betrieb.

26 Zollfeste Then (nicht abgebildet)

Etwas außerhalb der Ortschaft erhebt sich die Zollfeste Then, direkt am Ufer des Yaquir. Schon von weit her sichtbar erhebt sich die Garnison und zeigt mit wehender Flagge des Königreichs Almada die Herrschaftsverhältnisse an. Als Teil des Almadaner Gürtels beherbergt sie 100 Schwere Gardepikeniere ‚Yaquir‘ (III K. u. K. Alm. Rgt.) und 100 Großfürstlich Almadanische Leibgardisten ‚Eslam‘ zum Schutz gegen und als Warnung für das Kalifat, die Ferkinas und auch das Horasreich. Die angeschlossene Zollstation mit Fähre über den Yaquir dient auch als Tor nach Amhallassih und Transbosquirien und, über den Raschtulspañ, nach Mhanadistan.

EIN ALMADISCHER GÖTTERLAUF

Natürlich verläuft in Almada kein Jahr wie das andere, gerade in einer so bewegten Provinz lässt sich der Hof nicht in ein festes Korsett schnüren. Doch auch hier gibt es Fixpunkte wie etwa nationale, regionale und religiöse Fest- und Feiertage, die jedes Jahr ähnlich begangen werden.

Praios

Im Praiosmond ist die brütende Hitze des Himmelsauges am stärksten und lässt die Edlen und Gemeinen aus Punin fliehen und auf die Land- und Jagdgüter einkehren. Für die Bauern und Winzer in Then geschieht ebenfalls recht wenig: auf allen Felder wachsen in dieser Zeit die Früchte. Gegen Ende Praios oder Anfang Rondra erreicht die zweite Karawane des Sommers Then und sorgt für viel Trubel in der Zollfeste und der Karawanserei bevor sie gen Punin weiterzieht.

Trotz der Hitze begrüßt man in Then wie überall den 1. Praios als Jahresbeginn, Sommersonnenwende und Ende der Namenlosen Tage, die man meist noch vom Rahjamond feiernd und in freundlicher Gesellschaft verbringt. Gegen Ende des Mondes pilgern viele Gläubige durch Then in Richtung Brig-Lo, wo am 30. Praios, eher gedämpft, allenfalls voll Zorn der Jahrestag der 2. Dämonenschlacht begangen wird.

Rondra

Im Rondramond beginnen die ersten Pflücker mit der Obsternte der frühen Sorten wie Aprikosen, Kirschen, Beeren, Tomaten, Zucchini, Zuckerschoten, Paprika.

Der Schwurtag, der 5. Rondra, wird auch in Almada zur Weihe von Novizen der Kirche und Schließung rondrianischer Ehebündnisse genutzt. Am 29. Rondra schließlich begeht man den Jahrestag der Schlacht von Yrosien und zugleich den Todestag der legendären Gräfin Hadjinsunni. Üblicherweise ist dies auch der Tag, an dem die meisten Duellforderungen des Jahres ausgesprochen werden.

Efferd

Im Efferdmond werden bereits einige frühe Rebsorten von den Winzern eingebracht, weiterhin wird Obst wie Pflaumen und Mirabellen sowie Gemüse von den Feldern geholt.

Am 1. Efferd wird der Tag des Wassers entlang des Yaquirs mit Gebeten für einen guten, dem Wein, Korn und Getier zuträglichen Regensegen für den Rest des Jahres begangen. Am 9. begehen die Novadis mit dem 4. Rastullahellah den Ruhetag ihres Gottes.

Travia

Der Mond der gütigen Travia hält auf dem Lande den Höhepunkt der Erntezeit bereit. Angeworbene Tagelöhner und Erntehelfer werden als Pflücker benötigt um die Weinernte für Winzer einzubringen, denn die Trauben werden in unvorstellbaren Mengen gepflückt, in die Kellereien gekarrt, gepresst und in die Fässer gegeben. Außerdem wird das Getreide geerntet und mit den Dreschflegeln bearbeitet, gereinigt und in die Kornspeicher verbracht.

Vom 1. bis 3. Travia feiert man abends auf dem Land das Fest der eingebrachten Früchte, während die Perainepriester die vollen Scheuern und königlichen Notkornspeicher segnen. Am 15. Travia begeht man derweilen in ganz Almada, besonders aber im Yaquirtal und in der Südpforte, die Probe des Heurigen. Weinprämierungen und Festumzüge gehen häufig einher mit der Wahl der örtlichen Weinkönigin als Abbild Rahjas und des Weinkönigs als ihren Gemahl Khabla. Der Gilbornstag am 29. Travia gedenkt dem Praiosheiligen mit Gottesdiensten und innigen Gebeten der Gläubigen. Währenddessen findet zu Punin der Gilbornslauf statt, ein Pferderennen durch die Straßen der Stadt.

Boron

Im Boronmond werden die Nuss- und Mandelernten eingebracht und die letzten Äpfel von den Bäumen geholt. Des Weiteren wird der 'Große Zehnt' auf das Sommergetreide erhoben, und der Boron ist im Yaquirtal der Monat, in dem das Jahr auf seine Fruchtbarkeit bewertet und entsprechend gelobt oder getadelt wird. Die Tage werden dunkler, der Regen häufiger.

Am 1. Boron gedenkt ganz Almada am Tag der Toten seiner Verblichenen. Zwei weitere Termine sollen noch erwähnt sein, die jedoch eigentlich nicht in Almada selbst begangen werden: Der 22. und 23. Boron – der 5. Rastullahellah der Novadis und der Tag des Erscheinens Rastullahs – führen immer wieder zu Tumulten in der grenznahen almadanischen Bevölkerung, ja, in Punin selbst patrouilliert die Garde an letzterem besonders durch die novadischen Viertel, um zu verhindern, dass sie bei der Ausübung ihres höchsten Feiertages von zornigen Anhängern der Reconquista erschlagen werden.

Hesinde

Der kühlere Hesindemond zeichnet sich hauptsächlich durch Schlachtungen und die Olivenernte und -presse aus, die Wanderarbeiter strömen von den Dörfern in die Elendsquartiere der größeren Städte.

In Then wird auf dem Marktplatz eine Bühne errichtet, auf der lokales Laientheater aufgeführt wird oder wandernde Zahori wieder mit ihren kunstfertigen Aufführungen die Tristeza vertreiben.

Firun

Im Firunmond wird in den Wäldern Holz geschlagen und Jagd auf Wildvögel gemacht. Außerdem werden Arbeiten auf dem Hof und im Gelände verrichtet: Zäune, Gatter und Tore müssen errichtet oder repariert werden, Werkzeug ist zu flicken, schärfen oder zu reparieren.

Am 1. Firun, dem Tag der Jagd, eröffnet der Kronverweser traditionell die Fasanen- und Rebhuhnjagd in der königlichen Fasanerie zu Tolshidur.

Tsa

Der Tsamond bringt Almada bereits einen Frühling mit Meeren von Frühblühern auf den Wiesen. Viele Adlige kehren auf ihre Landsitze zurück, um nach dem Rechten zu schauen. In dieser Zeit beginnen auch die trächtigen Muttertiere ihre Jungen zu bekommen, was für Pferdezüchter aber natürlich auch für Viehbauern extreme Anspannung und Aufwand bedeutet, da die Jungtiere gut versorgt werden müssen.

Zum 5. Tsa, dem 1. Rastullahellah, zeichnen sich die Straßen durch die Pilgerreisen der almadanischen Novadis in die Khôm aus, wo sie fasten und beten. Bemerkenswert ist der Tag der Erneuerungen am 30. Tsa bis 1. Phex, an dem die Priesterschaft der Tsa viele der Göttin gefällige Verbindungen und Schwangere segnet und so manchen Treueschwur wieder scheidet.

Phex

Im Phexmond treiben meist die Steuereintreiber das Geld der Königin ein, während das Yaquirtal am 12. Phex den Geburtstag seines jungen Grafen, des kaiserlichen Prinzen, feiert.

Peraine

Im Perainemond kommt es im ganzen Land zur Aussaat von Obstbäumen, Gemüsepflanzen und Feldfrüchten. Es wird gepflügt und geeggt und ausgesät. Peraine zählt neben Travia zu den arbeitsintensivsten Monden des Jahres, denn neben der Aussaat ist die Saat selbst auch gegen gefräßige Nager und Vögel zu schützen, die nun ihre Jungen füttern müssen.

Deshalb besitzt das Saafest am 1. Peraine besonders auch in Then und im restlichen Yaquirtal ungebrochene Beliebtheit. In der ersten Perainewoche brechen auch wieder die Karawanen auf, um

über den schneefreien Raschtulspass zurück nach Mhanadistan zu gelangen. Am 18. des Mondes begehen die Novadis den 2. Rastullahellah, den Schwurtag.

Ingerimm

Der Mond des Ingerimm zeichnet sich durch die Hege von Feldern, Weinbergen und Hainen aus: es muss Unkraut gejätet werden, das mit dem sprießenden Sommergetreide um die Wette wächst. In der zweiten Hälfte des Monats fällt auch die harte Arbeit der Heuernte, was sich durch zusammengerechte Haufen auf den Wiesen zeigt die hoffentlich vor einem Regen mit vollen Wagen in die Scheunen gefahren werden. Die erste Karawane des Sommers erreicht von Mhanadistan aus Almada.

Der Tag des Feuers, der 1. Ingerimm, ist hoher Feiertag der Zwerge im ganzen Land, bei den Menschen besonders in Taladur und Punin. Am 8., dem Tag des Aufbruchs, gehen viele Handwerksgesellen dem Ingerimmsohn Simia zu ehren auf Wanderschaft. Vom 17. bis 20. Ingerimm entscheiden sich die besten Wagenrennen auf der berühmten Maquammeile in Punin, während der 21. des Mondes unter den Zwergen als höchster Feiertag gilt, der als Tag der Waffenschmiede besonders in Punin und der Waldwacht feierlich begangen wird.

Rahja

Der Rahjamond ist in Then wie anderswo der fröhlichste des Jahres. Jeder, der etwas auf sich hält, reist zum Fest der Freuden vom 1. bis 7. Rahja nach Punin. In der zweiten Rahjaswoche treffen sich die Pferdezüchter des Landes zur Hengstkörung und Fohlenschau auf dem Gut Diamant des Reichserzmarschalls Leomar vom Berg, während die Pferdehüter damit beschäftigt sind, die Taufe der Einjährigen in der Yaquirquelle vorzunehmen. Zum 24. geht es dann nach Jassafheim, wo der größte Pferdemarkt der Region stattfindet. Gegen Ende des Jahres, am 30. Rahja, finden große und ausschweifende Feste statt, um die Namenlosen Tage zu vergessen und sie nicht allein verbringen zu müssen. Der Hof und viele geladene Adlige verbringen diesen und häufig die folgenden Tage auf dem Jahresendball auf der Eslamidenresidenz.

Namenlose Tage

Der 1. der Namenlosen Tage gilt bei den Novadis als 3. Rastullahellah und damit als Tag der Blutrache, so daß die Garde trotz der Unheiligkeit dieser Zeit aufmerksam und gewappnet bleibt. Junge und hitzige Novadis brechen zu dieser Gelegenheit meist Zweikämpfe mit 'Ungläubigen' vom Zaun, die in Almada schnell blutig enden.

BEKANNTE ALMADANISCHE WEINE

Name der Lage	Herkunft (Baronie)	Farbe	Geschmack	Preis_je_Fass
<i>Adlerrebe</i>	<i>Mhitras (Dubios)</i>	weiß	trocken	80 S
<i>Aguiloner Südhang</i>	<i>Aguilon (Hérisson)</i>	rot	halbtrocken	90 S
<i>Almadaner Kaiserperle</i>	<i>Cres (Cres)</i>	weiß	halbtrocken	90 S
<i>Aquenfels</i>	<i>Aquenau (Nemento)</i>	rosé	süß	102 S
<i>Artisanier Abendrot</i>	<i>Artesa (Artesa)</i>	rot	süß	75 S
<i>Brig-Loer Südhang</i>	<i>Brig-Lo (Brig-Lo)</i>	rot	herb	94 S
<i>Dåler Spätlese</i>	<i>Dål (Dål)</i>	rosé	feinherb	110 S
<i>Dunkler Bitterbusch</i>	<i>Bitterfeld (Bitterbusch)</i>	rot	halbtrocken	70 S
<i>Edition Alonso</i>	<i>Then (Stadtmark Punin)</i>	weiß	halbtrocken	101 S
<i>Federweißer</i>	<i>Herrns (Bitterbusch)</i>	weiß	feinherb	72 S
<i>Flogglonder Blut</i>	<i>Viryamun (Flogglond)</i>	rot	lieblich	70 S
<i>Hornenfurter Lebensquell</i>	<i>Hornenfurt (Stadtmark Punin)</i>	rosé	spritzig	85 S
<i>Kellerborzler</i>	<i>Horch (Bitterbusch)</i>	weiß	trocken	57 S
<i>Königshügel</i>	<i>Wormsalt (Rosenteich)</i>	weiß	trocken	98 S
<i>Löwenblut</i>	<i>Tyras (Dubios)</i>	rot	süß	75 S
<i>Perainer Südhang</i>	<i>Perain (Artesa)</i>	rot	halbtrocken	85 S
<i>Quiroder Tafelwein</i>	<i>Quirod (Bosquirien)</i>	rosé	süß	76 S
<i>Ragatier Madawein</i>	<i>Torres Destacado (Kornhammer)</i>	weiß	feinherb	75 S
<i>Rahjas Rausch</i>	<i>Then (Punin)</i>	weiß	wässrig	30 S
<i>Rengorer Reblaus</i>	<i>Rengor (Geiersgau)</i>	weiß	feinherb	105 S
<i>Sayredquell</i>	<i>Aquenau (Nemento)</i>	rosé	süß	95 S
<i>Seeblick Spätlese</i>	<i>Aquenau (Nemento)</i>	weiß	halbtrocken	105 S
<i>Steinerner Katzenbeißer</i>	<i>Vinberg (Hérisson)</i>	weiß	feinherb	88 S
<i>Strammer Muktur</i>	<i>Al'Muktur (Stadtmark Punin)</i>	rot	halbtrocken	69 S
<i>Süßwein extra</i>	<i>Then (Stadtmark Punin)</i>	weiß	süß	79 S
<i>Thangolgold</i>	<i>Kantor (Thangolforst)</i>	weiß	halbtrocken	100 S
<i>Valporaner</i>	<i>Paraenen (Valpokrug)</i>	rot	süß	87 S
<i>Vino 4</i>	<i>Then (Stadtmark Punin)</i>	rot	halbtrocken	91 S
<i>Westwind</i>	<i>Aquenau (Nemento)</i>	weiß	herb	88 S
<i>Yaquirblüte</i>	<i>Bitterfeld (Bitterbusch)</i>	weiß	süß	78 S
<i>Yaquirtaler Madawein</i>	<i>Weinbergen, Rebenthal (Khabosa)</i>	weiß	feinherb	220 S
<i>Yasamirer Weißer</i>	<i>Landstadt Yasamir (Yasamir)</i>	weiß	süß	72 S
<i>Yaquir Blanco</i>	<i>Then (Stadtmark Punin)</i>	weiß	süß	64 S